

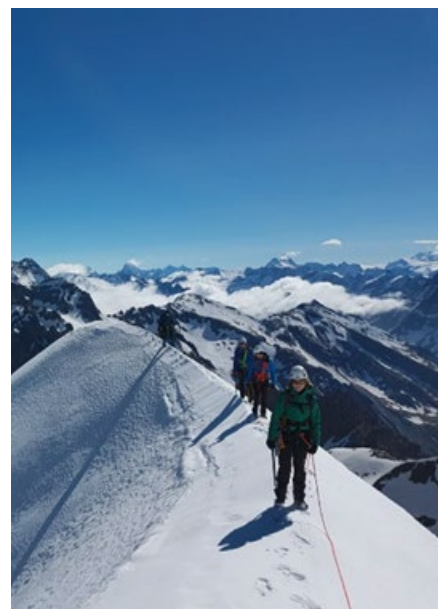
## Aktive

# Grenzgipfel Mont WLAN

Hochtour auf den Petit und Grand Vélán, 3726 m vom Sonntag, 24. bis Montag, 25. Juni 2018.



Die futuristisch anmutende Cabane du Vélán der Sektion Genevoise.



Die letzten Meter bis zum Gipfel.

Grenzgipfel haben es in sich. Die frühe Bahnfahrt von Bern an die Südgrenze zum Grosse St. Bernhard-Pass hielt uns mit wiederholtem Umsteigen in Atem. In Orsières gabs eine fast  $\frac{3}{4}$ -stündige Erholungspause mit französischen Chansons und Kaffee im Bistro, bevor uns der Bus ins abgelegene Bourg Saint Pierre führte. Das Wetter zeigte sich wolkig, später mit ein paar Regenspritzern, welche aber just beim Trinkhalt der Sonne wichen. Mit Blick auf den wolkenumspielten Grand Combin gelangten wir in rund drei Stunden zur äusserlich futuristisch anmutenden Hütte. Grenzwertig erschien uns, dass dort Sunrise die Swisscom schlug – die WLAN-Hütte halt (auch Vélán genannt).

Nach stärkender Suppe bot uns Philip an, in Richtung Petit Vélán, dessen Grat hinter der Hütte beginnt, unsere Kenntnisse in Gehen am kurzen Seil zu vertiefen. Seil immer straff, mit Zug vom Gewicht einer Einkaufstasche – da Tasche nicht so schmeichelhaft klang für die Seilpartnerin, einigten wir uns auf Einkaufswägeli. Die Tipps und Feedbacks von Philip fanden alle sehr hilfreich.

Morgens 4.30 Uhr brachen wir auf, schon bald mit Steigeisen über den weiten Glacier du Tseudet zum kettengesicherten Aufstieg

auf den Col de la Gouille. Dann ging es in 3er- und 2er-Seilschaft über den felsigen Arête de la Gouille, mit herrlichem Fern- und Tiefblick, und weiter über zahlreiche Zacken, Scharten, Firnkuppen. Das Wetter war schön, sonnig, mit einigen Wolkenfetzen und zunehmendem Wind, der uns auf dem Gipfel nach rund 5½ Stunden um die Ohren pfiff.

Der Abstieg über den östlicheren Glacier de Valsorey zeigte sich anfänglich steil und etwas abschüssig (merci Pascal für das Stufenstampfen, welches dich möglicherweise einen grossen Zehennagel kostete), dann wieder flacher und äusserst eindrücklich, vorbei an gigantischen Eisabbrüchen, bis schliesslich felsig von der Gegenseite zurück auf den Col de la Gouille. Über die Ketten und Leitern hinab ging es zurück auf der Aufstiegsroute über stark bucklig-rutschigen Schnee und Gletscher zur Hütte. Um 14 Uhr erreichten wir diese verschwitzt und glücklich – Zeit für einen Drink.

Inzwischen waren wir fünf von Anfang an harmonisierende Tourengänger zum eingespielten Team geworden. Wir kühlten schliesslich unsere heissgelaufenen Füsse im eiskalten Brunnenwasser von Bourg Saint Pierre und erreichten ohne Probleme den

Viertel-vor-Fünf-Bus. 12 Stunden seit dem Start am Morgen waren wir unterwegs auf einer extrem schönen, vielseitigen und spannenden Tour in einzigartig wilder Umgebung, zusammen mit einzigartig sympathischen Kollegen. Wir fanden es alle fantastisch! Philip hat die Tour souverän geführt, es war immer ein sicheres und positives Gefühl – herzlichen Dank! Die Bahnfahrt liess lockere Stimmung aufkommen, unterstützt von rasch eingekauften Tuc Tuc-Crackers, Galakäslis und Durstlöschern. Jede Tour ist einzigartig, diese war einzigartigst.

**Tourenleiter:** Philip Handschin  
**Teilnehmer:** Luzius Liebendörfer, Anita Thurnheer, Anita Frehner, Pascal Klaus  
**Text:** Luzius Liebendörfer